

Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Krefeld

-öffentlich-



Vorlagennummer

6264/24 A

Krefeld, 07.05.2024

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Rat	13.05.2024	beschließend

Betreff

Zu TOP 4 - Haushaltsplanung 2024/2025 - Haushaltsbegleitbeschluss der CDU-Ratsfraktion

Beschlussentwurf

Der Rat der Stadt Krefeld beschließt:

1. Die Stadtverwaltung erarbeitet Eckdaten für ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept als Entscheidungsgrundlage für die Politik. Ein solches Konzept kann nur auf breiter Basis gemeinsam von der Politik erarbeitet und beschlossen werden.
2. Der Einmaleffekt der Sonderausschüttung der Stadtwerke Krefeld mit mehr als 30 Mio. Euro für 2024 wird in eine Art Sondervermögen umgewandelt. Dieses Sondervermögen wird dem Kommunalbetrieb Krefeld zur Sanierung der Krefelder Straßen, Rad- und Fußwege bereitgestellt. Dadurch verpufft die Einmalzahlung der SWK nicht im Haushalt, sondern wird sinnvoll eingesetzt.
3. Die Stadtverwaltung Krefeld erarbeitet eine Beschlussvorlage zum Umgang mit den Hilfen zur Minderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie dem Ukraine-Krieg, die ab 2025 getilgt werden müssen. Aktuell sind dies Finanzmittel von gut 141 Mio. Euro. Nur so kann eine verlässliche Aufstellung der mittelfristigen Finanzplanung erfolgen.
4. Die Stadtverwaltung erstellt ein Konzept, das den Stellenplan auf 3.500 Stellen deckelt. Davon ausgenommen werden sollen die Bereiche der Kindertagesstätten, der Bauverwaltung, des KOD und des Bürgerservice. Gleichzeitig soll der Ausbau der Digitalisierung vorangetrieben werden, damit die Arbeit der Mitarbeiter entlastet und optimiert werden kann. Damit folgt der Rat der Empfehlung der Bezirksregierung Düsseldorf, die Personalkosten im Blick zu behalten.
5. Die Stadtverwaltung erarbeitet für die Innenstadt ein Masterplan-Konzept, welches die bestehenden Konzepte zusammenfasst und eine klare Umsetzungsplanung ermöglicht. Folgende Ziele sollen dabei im Fokus liegen:

Von-der-Leyen-Platz 1 – Rathaus
47798 Krefeld
Telefon: 02151-862015
Telefax: 02151-862019

Vorsitzende: Britta Oellers MdL
Stellvertreter: Dr. Stefan Galke
Stellvertreterin: Stefanie Neukirchner
Geschäftsführer: Johannes Koerner

cdu-fraktion@krefeld.de
www.cdu-krefeld.de/fraktion

- Die Themen Sauberkeit und Sicherheit werden weiter mit Priorität behandelt. Der KOD wird aufgestockt und die Reinigungsintervalle werden bei Bedarf erhöht.
 - Die Bereiche Handel/Dienstleistung, Arbeit und Wohnen werden enger miteinander verknüpft.
 - Das Quartiersgaragenkonzept wird priorisiert. Die Stadt verzichtet zudem auf die Reduzierung von Stellplätzen, sofern dafür nicht in unmittelbarer Nähe Ersatz geschaffen wird.
 - Ausgehend von der Belebung der Innenstadt durch die mögliche Unterbringung der VHS im ehemaligen Kaufhof-Gebäude, werden weitere Ideen initiiert und umgesetzt. Als Beispiel können die Aktivitäten der Stadt Hanau dienen.
6. Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept, das sich an dem Antrag „Krefelder Wirtschaft stärken und unterstützen“ (5276/23) der CDU-Fraktion orientiert. Die Zielvorgaben sind vor allem die Verbesserung der Infrastruktur und die Beschleunigung der Genehmigungsprozesse.
 7. Der sogenannte Brauchtumstopf wird aus bestehenden Mitteln jährlich mit 25.000 Euro finanziert. Diese Fördermittel haben viele Vereine, die das Krefelder Brauchtum pflegen, in den letzten Jahren in ihrer Arbeit unterstützt.
 8. Wichtige Projekte und Maßnahmen aus den Stadtbezirken, insbesondere im Infrastrukturbereich, müssen erfasst werden und in eine Umsetzungsliste mit konkretem Zeithorizont der Umsetzung aufgenommen werden, damit die Bürgerinnen und Bürger klare Aussagen zu Sanierungen und Neubauten erhalten.

Begründung

Die CDU-Fraktion sieht dringenden Bedarf, beim Haushalt der Stadt Krefeld Einsparungen vorzunehmen, da die Ausgaben die Einnahmen weiter überschreiten.

Aktuell verfügt die Stadt noch über eine sogenannte Ausgleichsrücklage von gut 104 Mio. Euro. Dem Vorschlag der Verwaltung folgend, wären durch die Entnahmen von 31 Mio. Euro in 2024, 54 Mio. Euro in 2025 und 34 Mio. Euro in 2026 die Mittel aufgebraucht. Der Vorschlag von Rot-Grün - getragen durch die Linke - verschiebt dieses Aufbrauchen in das Jahr 2027.

Ziel sollte es aus Sicht der CDU-Fraktion sein, mit der Entnahme aus der Ausgleichsrücklage umsichtiger umzugehen. Daher schlagen wir ein freiwilliges Haushaltsicherungskonzept vor, das durch alle Fraktionen im Rat erarbeitet wird, um auch für die Zukunft unabhängig von Wahlergebnissen eine breite Basis zu haben.

Der Aufwuchs an Stellen bei der Stadtverwaltung Krefeld war in den letzten Jahren enorm. Einerseits getragen durch den Ausbau der Kindertagesbetreuung, der absolut notwendig ist, aber auch andererseits durch Stellen, die nicht der Erfüllung von Pflichtaufgaben dienen. So verfügt der Geschäftsbereich VI mit über 12 Stellen im sogenannten Klimastab über genauso viele Stellen, wie alle Vor-Ort-Rathäuser zusammen. Wir wollen daher bei den Stellen eine Konzentration auf die Pflichtaufgaben und Stärkung der Stellen, welche die Bürger brauchen – wie z.B. der Bürgerservice, das Bau- oder Jugendamt. Daher schlagen wir ein Konzept von 3.500 Stellen vor, das sich auf diese Dinge konzentriert, zumal die Bezirksregierung Düsseldorf in ihrer Empfehlung zum Haushalt der Stadt Krefeld das Einsparen von Personal als klares Ziel benannt hat.

Dieser Idee folgend, erhalten wir uns als Stadt Krefeld finanzielle Spielräume, die trotz sich eintrübender Wirtschaft genutzt werden können. Daher schlagen wir – ausgehend von einem Haushalt mit entsprechenden Einsparungen – vor, dass mit der Einmal-Rekordausschüttung der SWK ein Sondervermögen geschaffen wird, mit dem wir die Straßen, Rad- und Fußwege dieser Stadt kurz- bis mittelfristig sanieren.

Auch im Innenstadtbereich müssen wir vorankommen. Zwar ist der Theaterplatz geräumt, allerdings klagen Anwohner, Gewerbetreibende und Besucher der Stadt über Belästigungen und Verunreinigungen. Hier muss weiter investiert werden. Auch müssen wir Handel/Dienstleistung, Arbeit und Wohnen in der Innenstadt attraktiver gestalten. Daher wollen wir einen Masterplan, der alle wichtigen Konzepte vereint, und mit Hilfe einer Strukturplanung auch voranbringt. Zudem brauchen wir keinen Kampf um Parkplätze in Krefeld. Daher schlagen wir vor, dass die Stadtverwaltung auf die Reduzierung von Parkplätzen verzichtet, sofern nicht in unmittelbarer Nähe eine Quartiersgarage entsteht.

Die Krefelder Wirtschaft braucht angesichts starker Herausforderungen in der Stadt Krefeld einen verlässlichen Anker. Daher gilt es, Maßnahmen im Infrastrukturbereich umzusetzen und Genehmigungsprozesse zu beschleunigen. Dies schafft wesentlich mehr Umsatz und Gewinn, als eine punktuelle und geringfügige Senkung der Gewerbesteuer. Der Antrag der CDU-Ratsfraktion im Wirtschaftsausschuss „Krefelder Wirtschaft stärken und unterstützen“ (5276/23) muss dafür die Grundlage sein.

Der Brauchtumstopf darf nicht eingestampft werden. Viele Vereine haben mit diesen Mitteln kleine wie große Maßnahmen finanziert. Ein Verzicht auf dieses Förderprogramm würde ein gutes Stück des Krefelder Gemeinschaftslebens ärmer machen.

Abschließend müssen auch einzelne andere Projekte in den Stadtbezirken in den Fokus gerückt werden. Wichtige Maßnahmen wie Kreisverkehre, auf die die Bürgerinnen und Bürger seit Jahren warten, werden nicht umgesetzt. Hier bedarf es einer Priorisierung mit klarer Aussage zur Umsetzung.

gez.
Britta Oellers
Fraktionsvorsitzende